



André Kudernatsch

Etwas auslösen und dem Leser was geben

André Kudernatsch schreibt seit Jahren für uns Kolumnen. Außerdem macht er Radio, moderiert Veranstaltungen - und veröffentlicht Bücher. In Kürze ein nächstes.

BLITZ!: Dein wieviertes Buch erscheint Anfang Mai?

André Kudernatsch: Au Backe, jetzt muss ich zählen ... puh, es könnte Nummer 8 sein, nach all den Reißern wie "Suffis Welt", "Rache ist Blutwurst", "Deadly Slippers - Der Tod auf Latschen" und "Pantoffelpirat". Aber das ist ja keine Olympiade oder so. Also, auch wenn es schleimig klingt, jedes Buch ist wie das erste ...

BLITZ!: Als Heranwachsender mochtest Du Karl May, Jules Verne und Alexander Wolkow. Hast Du heutzutage literarische Vorbilder? Oder Lieblingsschriftsteller?

A.K.: Mann, woher hast Du denn diese Infos? Also ich mag sehr gern die Brenner-Krimis von Wolf Haas, die Romane von Tristan Egolf, T.C. Boyle oder Charlie Huston. Und dann gibt es immer wieder Bücher, die mich umhauen - wie von David Benioff "Stadt der Diebe" oder "Der Tod des Bunny Munro" von Nick Cave. Bücher, über die man auch

nach dem Lesen viel nachdenken und über die man mit Freunden reden kann. Bücher, die einem echt was geben ... Hui, oder klingt das jetzt schon zu ernst?

BLITZ!: Nönö. Deine Eltern waren Lehrer, Du wolltest auch einmal Lehrer werden. Haben Deine Geschichten, Gedichte, Kolumnen auch pädagogischen Inhalt?

A.K.: Natürlich! Gedichte wie "Brauchst Du ab sofort kein Hirn / Ersetz es durch ein Röllchen Zwirn / Am besten eins mit rotem Faden / Das begrenzt im Kopf den Schaden" sind selbstverständlich Pädagogik pur. Und das neue Buch mit den Kolumnen, die durchaus auch mal fies stänkern, soll natürlich auch etwas auslösen und dem Leser was geben. Selbst wenn es nur die Erkenntnis ist, dass die Hunderasse Dobermann aus Apolda kommt. Immerhin!

BLITZ!: Du hast schon als Kind gern fabuliert. Weißt Du noch, worum es in Deiner ersten Geschichte ging?

A.K.: Aber logisch, ich habe diese erste Geschichte auch noch. Jeweils drei Zeilen pro Seite, mit Filzler in einen Zeichenblock geschrieben. Es ging um meinen Wellensittich Bubi, um seine Abenteuer im Teller mit der Bohnensuppe bis hin zu seinem tragischen Ende durch die doofe Schilddrüsenkrankheit.

BLITZ!: Worum geht es - zusammengefasst - in Deinem neuen Buch?

A.K.: Naja, Vögel sind auch wieder drin - eine Kampfzans etwa oder eine tote Taube. Das neue Buch enthält die 50 besten Kolumnen, die ich seit 2004 für den BLITZ! geschrieben habe. Ganz Thüringen kommt da dran: In Jena dampft der Hans, in Weimar schillert die Locke und auf dem Rennsteig kann man sogar langsam laufen. Rudolstadt hat den Blues, Nordhausen hat Schwein und Erfurt hat nichts. Lauter Thesen und Prothesen eben ... und die werden im Buch unterstützt durch lustige Fotos von Tom Ritschel.

BLITZ!: Ein paar Erinnerungsfragen: Was war und was sendete der Sender Seifenblase?

A.K.: Damit habe ich daheim meine Eltern beschallt und Hitparaden mit Schlagermusik veranstaltet. Wobei ich die Wertung immer manipuliert habe, dass dann nicht nur "Wenn der weiße Flieder wieder blüht" auf Platz 1 lief. Sondern auch mal "Lass die Sonne in Dein Herz" von der Gruppe Wind.

Auf dem Rennsteig kann man sogar langsam laufen

BLITZ!: Schreibst Du ab und zu noch Wurstgedichte?

A.K.: Selbstverständlich! Das neueste ist im neuen Buch enthalten, es ist der Erfurter Bratwursthexe gewidmet.

BLITZ!: Von wann bis wann gab es Deine Talkshow namens "Kudernatschs Kautsch"?

A.K.: Von 1998 bis 2008, zehn fette Jahre mit insgesamt 125 Ausgaben in Leipzig und Erfurt, und vereinzelt auch mal in Halle, Magdeburg und Dresden.

BLITZ!: Wird es denn die "Kautsch" irgendwann wieder geben?

A.K.: Mal sehen, im Moment möchte ich mich lieber um meine Bücher kümmern. Da gib'ts immer wieder Kinderlesungen mit dem Hörspiel "Der Pantoffelpirat und seine uncoolen Kumpels". Und nun natürlich die Premieren von "Das Beste an Erfurt ..."

BLITZ!: Aha. Und was genau erwartet uns bei Deinen Lesungen in Erfurt, Weimar, Apolda und Jena?

A.K.: Na, ein Kolumen-Best-Of mit viel Spaß, hoffe ich. Da ist auch immer ein Musiker dabei, der zwischendrin spielt. Wenn sich das Publikum also immer in den Leseparts die Ohren zuhält und beim Musizieren nicht, dann erlebt es ein tolles Konzert! Oder umgekehrt. Das kann dann jeder machen, wie er möchte ... Außerdem halte ich das Buch einmal kurz hoch und schreibe dann was hinein.

www.kudi.de

WORT UND BILD: ERNIE LE COQ

Termine:

05.05. Erfurt, Engelsburg
06.05. Weimar, Mon Ami
07.05. Apolda, Literaturweinstube
08.05. Jena, Rosenkeller